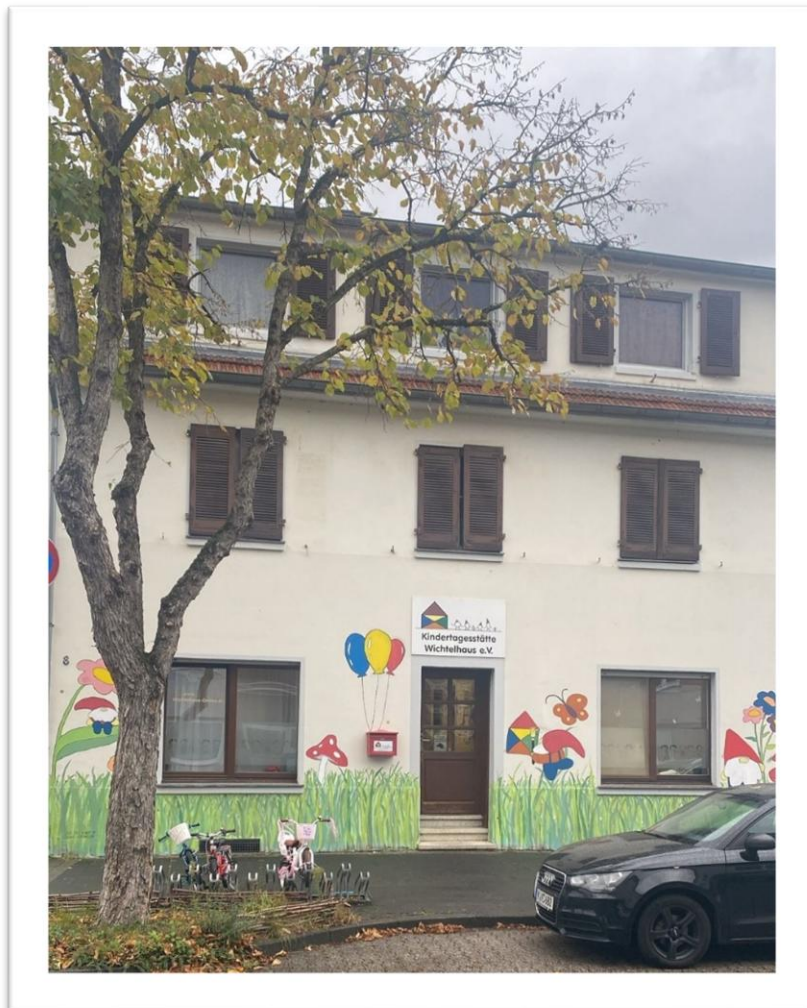


Pädagogische Konzeption

der Elternselbsthilfe Wichtelhaus e.V.



Eltern-Selbsthilfe Wichtelhaus e.V. ● Wahner-Str. 8, 51143 Köln ● Tel. 02203-88146
● kita@wichtelhaus-online.de



Inhaltsverzeichnis

Vorstellung des Kindergartens

- ❖ Betreuungsangebot und Räumlichkeiten
- ❖ Personal- und Teamstruktur
- ❖ Öffnungszeiten und Schließtage
- ❖ Bring- und Abholzeiten
- ❖ Rahmenkonzeption

Elterninitiative und Träger

Grundlagen der Pädagogischen Arbeit

- ❖ Unser Bild vom Kind
- ❖ Pädagogisches Rollenverständnis
- ❖ Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- ❖ Elternabende

Kinderschutz

Gestaltung des Pädagogischen Alltags

- ❖ Beobachtung, Dokumentation, Portfolioarbeit
- ❖ Tagesstruktur
- ❖ Tagesablauf
- ❖ Morgenkreis
- ❖ Mittagsruhe
- ❖ Schwerpunkte

Eingewöhnung

Übergänge

- ❖ Mittagsruhe
- ❖ Vorschüler & Wissenswichtel
- ❖ Windelfrei

Qualitätssicherung

Sexualpädagogisches Konzept

Beschwerdemanagement

Schlusswort



Vorstellung des Kindergartens Wichtelhaus

Der Kindergarten Wichtelhaus befindet sich im Ort Köln Zündorf in einer ruhigen und naturnahen Umgebung. In unmittelbarer Nähe befinden sich Wiesen, der Wald sowie gute Bahnverbindungen, die eine bequeme Erreichbarkeit ermöglichen. Die ländliche Lage bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, Naturerfahrungen zu sammeln und sich in einer geschützten Umgebung frei zu entfalten.

Betreuungsangebot und Räumlichkeiten

Unser Kindergarten betreut Kinder im Alter von 9 Monaten bis 6 Jahren. Insgesamt verfügen wir über eine Kapazität von 17 Betreuungsplätzen. Die Einrichtung besteht aus vier liebevoll gestalteten Räumen sowie einem großen Garten, der den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet. Insgesamt stehen uns im Haus ca. 200m² Fläche zur Verfügung. Dies bietet ausreichend Platz zum Spielen und gleichzeitig genügend Rückzugsmöglichkeiten für einzelne Kinder oder kleinere Spielgruppen. Das Außengelände ist naturnah gestaltet. Die Kinder erleben die jahreszeitlichen Veränderungen der Bäume und Pflanzen, sehen ihr Wachstum und entdecken Insekten, Vögel und Eichhörnchen. Das mit den Kindern gemeinsam angelegte Hochbeet bietet ihnen die Möglichkeit selbst gesätes oder gepflanztes Gemüse zu beobachten, zu ernten und zu verwerten. Es gibt verschiedene Spielgeräte wie Rutsche, Klettergerüst, Baumhaus, Kletterwand, viel Sandfläche und eine Matschanlage. Die Wege laden zu Fahrten auf Dreirad, Roller u.ä. ein. Durch die vielen Büsche und Bäume finden die Kinder Rückzugsmöglichkeiten für Rollenspiele und Versteckspiel.

Wir bieten eine Betreuungszeit von 45 Stunden pro Woche an, die für alle Altersgruppen gilt.

Personal und Teamstruktur

Unser Team zeichnet sich durch Offenheit, Vielfalt und Engagement aus. Es setzt sich aus pädagogischen Fachkräften unterschiedlicher Qualifikationen zusammen – darunter Erzieherinnen, Lehrerinnen und Sozialpädagog*innen. Einige Mitarbeitende sind in Vollzeit, andere in Teilzeit beschäftigt.

Besonders hervorzuheben ist unser hoher Personalschlüssel, der eine individuelle und bedürfnisorientierte Betreuung der Kinder ermöglicht. Jedes Teammitglied verfügt über einen eigenen pädagogischen Schwerpunkt, wodurch die Kinder von unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen profitieren.



Praktikant*innen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen und werden aktiv in den pädagogischen Alltag einbezogen.

Zusätzlich unterstützt uns eine Küchenkraft, die an vier Tagen pro Woche arbeitet. Einmal wöchentlich kochen die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern ein fester Bestandteil unseres Alltags, der Gemeinschaft und Selbstständigkeit fördert.

Öffnungszeiten und Schließtage

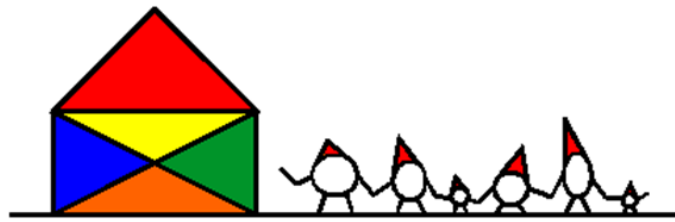
Der Kindergarten ist montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Unsere Einrichtung hat im Jahr ca. 23 Schließtage. Diese umfassen in der Regel:

- drei Wochen in den Sommerferien,
- zwei Brückentage im Jahresverlauf,
- ein Teamtag,
- zwei Konzeptionstage,
- sowie eine Schließzeit über Weihnachten. Die genauen Termine werden jeweils zu Beginn des Jahres an die Eltern kommuniziert.



Bring- und Abholzeiten



Bringzeit

Montag-Freitag

Bis 9:00 Uhr

Abholzeiten

	Montag-Freitag
Nach dem Mittagessen	12:45-13:00 Uhr
Nach der Mittagsruhe/Schlafen	14:00-15:00 Uhr
Nach der Knusperrunde	15:20-16:30 Uhr



Rahmenkonzeption

Die Kindertagesstätte Wichtelhaus wurde 1993 von engagierten Eltern ins Leben gerufen. Wir sind eine Elterninitiative und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Unsere Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) dient dem Erfahrungsaustausch, der fachlichen Beratung und Weiterentwicklung.

Der Kindergarten arbeitet auf Grundlage einer Rahmenkonzeption, die sich am Wohl des Kindes orientiert und die partizipative Mitgestaltung des pädagogischen Alltags fördert. Der Träger legt besonderen Wert auf Transparenz, Schutzkonzepte und die Zusammenarbeit mit Familien. Unser pädagogisches Handeln basiert auf Wertschätzung, Achtsamkeit und der Überzeugung, dass jedes Kind ein Recht auf individuelle Entwicklung, Sicherheit und Geborgenheit hat.

Grundlage der pädagogischen Arbeit sind die jeweiligen Landesgesetze und Bildungsprogramme. Einen gemeinsamen Rahmen bilden die folgenden Bildungsbereiche:

- Sprache
- Soziale Entwicklung, Werteerziehung
- Mathematik, Naturwissenschaft, (Informations-)Technik
- Musische Bildung/ Umgang mit Medien
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Natur und kulturelle Umwelten



Elterninitiative und Träger

Die Mitgliedschaft in einer Elterninitiative bedeutet besonderen Einsatz und Mitarbeit der Eltern. Aus der Elternschaft wird jährlich/alle zwei Jahre ein Vorstand, der aus 4-5 Mitgliedern besteht, gewählt. Diese werden mit den jeweiligen Vorstandsressorts betraut: Erster Vorsitz, Personal, Finanzen sowie Haus und Garten.

Vorstandsversammlungen finden regelmäßig zusammen mit der Leitung bzw. mit dem Team statt. Dienste und Aufgaben der Eltern, die kein Vorstandsamt innehaben: - Teilnahme am Arbeitssamstag (alle drei Monate) – Einkaufsdienst- Teilnahme an Elternabenden und Versammlungen - Hausmeisterdienste - Vertretungsdienste Entscheidungen und Veränderungen die Einrichtung betreffend werden vom Vorstand gemeinsam mit dem pädagogischen Team getroffen.

Grundlagen der pädagogischen Arbeit und gesetzlicher Bildungsauftrag

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten Wichtelhaus orientiert sich am Kinderbildungsgesetz (KIBIZ) des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist es, die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes individuell zu fördern und ihm zu ermöglichen, sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln. Wir möchten Kinder darin unterstützen, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn und ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Unsere pädagogische Arbeit versteht Bildung als ganzheitlichen Prozess, der Denken, Fühlen und Handeln miteinander verbindet. Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, durch eigenes Tun, Ausprobieren und Mitgestalten zu lernen und sich selbst als kompetente Akteure ihrer Entwicklung zu erleben.

Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eine einzigartige, eigenständige und kompetente Persönlichkeit. Kinder bringen von Beginn an Neugier, Lernfreude und eigene Ausdrucksformen mit. Sie sind aktiv an ihrer Entwicklung beteiligt und gestalten ihre Lernprozesse mit. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind – mit all ihren Stärken, Bedürfnissen, Gefühlen und Wünschen. Diese Akzeptanz bildet die Grundlage unserer pädagogischen Haltung.

Unser Ziel ist es, jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsprozess zu begleiten und ihm den Freiraum zu geben, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen – im Rahmen der kindgerechten Grenzen und Strukturen unserer



Einrichtung. Wir achten auf eine Balance zwischen Aktivität und Ruhe, denn jedes Kind braucht seine eigene Zeit und seinen eigenen Rhythmus. Freies Spiel und selbstbestimmte Aktivitäten nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein.

Wir bemühen uns, die Welt durch die Augen der Kinder zu sehen – denn Kinder betrachten die Welt auf besondere Weise. Nur wenn wir ihre Perspektive verstehen, können wir sie in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützen.

Pädagogisches Rollenverständnis

Aus unserem Bild vom Kind ergibt sich eine klare Haltung gegenüber der Rolle der pädagogischen Fachkräfte: Unsere Mitarbeiterinnen verstehen sich als Begleiter*innen, Unterstützer*innen und Vorbilder** der Kinder. Sie schaffen sichere, liebevolle und anregende Lernumgebungen, in denen Kinder sich geborgen fühlen und gleichzeitig Neues entdecken dürfen. Den pädagogischen Fachkräften ist ihre Vorbildfunktion bewusst – sowohl im Umgang mit den Kindern als auch im kollegialen Miteinander. Authentizität und Transparenz sind uns wichtig.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist der kollegiale Austausch. Tägliche Besprechungen – unser sogenannter „Blitzplan“ – dienen der gemeinsamen Planung, Reflexion und Abstimmung des Tagesablaufs. So bleibt die Arbeit im Team transparent, flexibel und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns die Grundlage erfolgreicher pädagogischer Arbeit.

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder – wir verstehen uns als Erziehungspartner, die gemeinsam mit den Familien das Wohl und die Entwicklung der Kinder im Blick haben. Regelmäßiger Austausch, gegenseitige Offenheit und Wertschätzung prägen unsere Zusammenarbeit.

Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und transparente Informationen über den Alltag im Kindergarten sind feste Bestandteile unserer Arbeit. Wir legen großen Wert auf eine neutrale, ressourcenorientierte Haltung gegenüber Eltern und Kindern und möchten eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Nur in einer stabilen Beziehung können wir die Kinder wirksam begleiten, schützen und fördern.



Elternabende

Im Wichtelhaus finden zwei Mal im Jahr ein Elternabend statt. In der ersten Jahreshälfte findet der pädagogische Elternabend statt, bei dem die Eltern ihre pädagogischen Fragen und Themen miteinbringen können. Die Themen werden gesammelt und danach wird abgestimmt, welches Thema besprochen wird. In Form von Gruppenarbeiten und Rollenspielen werden die Elternabende offen und abwechslungsreich gestaltet.

In der zweiten Jahreshälfte, zum neuen Kita Jahr, findet der organisatorische Elternabend statt. Hier werden Neuerungen und Infos aus dem Team und der pädagogischen Arbeit an die Eltern weitergegeben. Auch dieser Elternabend dient zum Austausch und ist besonders für die neuen Eltern interessant.

Kinderschutz

Uns ist es ein Anliegen, für die Kinder eine sichere und vertrauensvolle Umgebung im Wichtelhaus zu schaffen. Das Wichtelhaus gilt als sicherer Ort, an dem ein Schutzkonzept nicht nur existiert, sondern auch gelebt wird.

Zum klaren Verständnis sollen die verschiedenen Formen von Gewalt und Missbrauch aufgeführt werden:

- Psychische, emotionale und seelische Misshandlung z.B. durch abwertende, ausgrenzende, bedrohliche, beschämende oder einschüchternde Verhaltensweisen
- Körperliche Misshandlung oder Vernachlässigung z.B. durch Schütteln, Stoßen, Zerren der Kinder, Verletzung der Aufsichtspflicht oder Zwangsmaßnahmen z.B. bei den Mahlzeiten
- Von unbeabsichtigten Grenzverletzungen, über sexuelle Übergriffe in Form von (wiederholten) Grenzüberschreitungen, bis hin zu strafrechtlich relevanten Formen von sexualisierter Gewalt

Im Wichtelhaus e.V. existiert eine Kinderschutzkonzeption, die allen beteiligten Akteur*innen in der Kindertagesstätte als Orientierungsmaßnahmen dient. Die Kinderschutzkonzeption legt fest, wie das Team präventiv handelt, Risiken erkennt, angemessen reagiert und Kinderschützt. Weitere Informationen können der Konzeption entnommen werden.



Gestaltung des Pädagogischen Alltags

Beobachtung, Dokumentation und Portfolioarbeit

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Mitarbeiter*innen haben einmal pro Woche anderthalb Stunden Vorbereitungszeit, die sie nutzen können, um pädagogische Angebote vorzubereiten, Beobachtungen durchzuführen und Dokumentationen zu erstellen.

Regelmäßige Teamsitzungen finden statt, und bei Bedarf werden Fallbesprechungen durchgeführt. Für die Kinder werden Entwicklungsgespräche angeboten:

- Vorschulkinder: zweimal im Jahr
- alle anderen Kinder: einmal im Jahr

Im Rahmen der Portfolioarbeit („Buch des Kindes“) wird das Portfolio aktiv gemeinsam mit dem Kind gestaltet. Während der Vorbereitungszeit können zudem Fotos, gebastelte Arbeiten und andere kreative Unterlagen gesammelt und ins Portfolio aufgenommen werden. Das Kind hat jederzeit die Möglichkeit, sein Portfolio einzusehen, sodass seine individuelle Entwicklung anschaulich und nachvollziehbar dokumentiert wird.

Tagesstruktur

Jeder Tag im Wichtelhaus hat eine ähnliche Grundstruktur, die den Kindern Sicherheit und Planbarkeit vermittelt.

Das Bringen der Kinder (siehe Abschnitt Bring- und Abholzeiten) ist bis 9 Uhr möglich. Bis 9:15 Uhr wird das Frühstück im Wichtelhaus angeboten. Jeden Mittwoch findet ein gemeinsames Frühstück statt, das um 9 Uhr beginnt. Danach treffen sich alle um 9.30 zum gemeinsamen Morgenkreis, in dem nochmals alle Kinder begrüßt und die Besonderheiten des Tages besprochen werden. Die Morgenkreise werden an drei Tagen der Woche altersgetrennt angeboten (siehe Abschnitt Morgenkreis). Begrüßungslieder-Reime und Spiele begleiten dieses Ritual.

Nach pädagogischen Angeboten und Freispielphasen bildet das Mittagessen um 12 Uhr den nächsten Fixpunkt. Es dauert circa 45 Minuten. Danach können die Kinder von 12:45 bis 13 Uhr abgeholt werden. Die anschließende Mittagsruhe wird altersindividuell gestaltet und bietet den Kindern ihrem Ruhebedürfnis entsprechend Schlaf-, Ruhe oder Stillbeschäftigungsmöglichkeiten.

Diese finden an festen Orten (Bewegungs-, Wickel- und Schlafraum) statt und werden

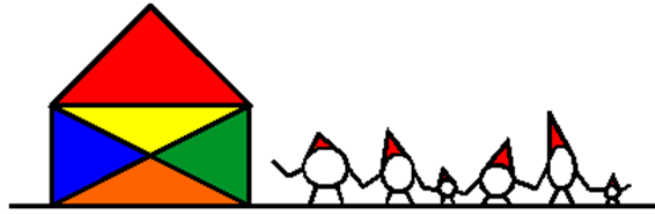


jeweils von einer Erzieherin begleitet (siehe Abschnitt Mittagsruhe).

Der Nachmittag bietet wieder die Möglichkeit zum angeleiteten Angebot oder Freispiel und wird von einer gemeinsamen „Knusperrunde“ um 15 Uhr unterbrochen, bei der ebenfalls gemeinsam erzählt, gesungen und gegessen wird. Die Knusperrunde dauert circa 15 bis 20 Minuten an, danach beginnt die Abholzeit.



Tagesablauf im Wichtelhaus



Uhrzeiten	Abläufe	Ergänzungen
07:30-09:20 Uhr	Ankommen & offenes Frühstück	Jeden Mittwoch gemeinsames Frühstück um 9:00 Uhr
09:25-9:40 Uhr	Morgenkreis	
09:40- 10:40 Uhr	Angebote & Freispiel	
10:40-11:45 Uhr	Gartenzeit	
12:00-12:45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen	
13:00-13:30 Uhr	Mittagsruhe/ Schlafen	
13:30-15:00 Uhr	Angebote & Freispiel	
15:00-15:20 Uhr	Knusperrunde	
15:20-16:30 Uhr	Angebote & Freispiel	



Woche

Feste Angebote im Wochenablauf bilden musikalische Treffen und Bewegungsangebote, die getrennt für ältere und jüngere Kinder angeboten werden.

Freitags gehen die Wissenswichtel und Vorschulkinder alle zwei Wochen in die Turnhalle der Grundschule Schmittgasse für ein Turnangebot. Währenddessen wird im Wichtelhaus für die jüngeren Kinder ein Turnangebot angeboten. Ebenfalls findet Montag nachmittags ein offenes Singangebot für die Kinder statt.

Die „Wissenswichtel“ bieten den angehenden Vorschulkindern einen eigenen Rahmen ihr Wissen zu vertiefen und sich mit komplexeren Angeboten auseinanderzusetzen. Ebenfalls findet dienstags und donnerstags die Vorschule statt, in der die Vorschulkinder mit unterschiedlichen Angeboten auf die Schulzeit vorbereitet werden.

Mittwochs gehen wir einmal im Monat mit Wissenswichtel und Vorschulkinder in die Tagespflege Schmitteinander. Dort findet dann auch der Morgenkreis mit den Senioren zusammen statt.

Die zeitweilige Trennung der Kinder erfüllt nicht nur die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen, es ermöglicht auch den Kleinen, ihre eigene Entwicklung zu den Großen hin an festen Übergangsritualen zu erleben. Auf diese freuen sie sich gespannt und sind stolz eines Tages auch zu den „Wissenswichteln“ zu gehören.

Neben diesen häuslichen Aktivitäten findet meist jeden Dienstag Ausflüge an die Groov, zu Spielplätzen der Umgebung oder anderen nahegelegenen Zielen statt.

Momentan kommt uns regelmäßig eine ehemalige Kollegin im Wichtelhaus besuchen und bietet für mehre Kindergruppen Yoga an.

Jahr

Die Kita begleitet die Kinder anhand der Raumgestaltung, ausgewählter Literatur, Liedern und Spielen durch das Jahr. Gemeinsame Feste (z.B. Sommerfest, Laternesingen, Weihnachtsfeier) werden teilweise gemeinsam mit den Familien erlebt und bieten Anlass für die Präsentation der Projektarbeit.

Ausflüge der älteren Kinder führen ins Theater, zur Wasserschule, den Flughafen, den Zoo oder andere kulturelle Einrichtungen. Gerne greifen wir auch Angebote von Eltern auf, Familien oder Freunde zu besuchen, die interessante Einblicke für die Kinder gewähren können (z.B. Handwerker, Tierhalter o.ä.)



Morgenkreise

Morgenkreise sind wichtiger Bestandteil des pädagogischen Alltags im Wichtelhaus und ein zentraler Punkt in der Tagesstruktur. Im Morgenkreis wird den Kindern eine Tagesübersicht über die Angebote und Besonderheiten des Tages gegeben. Die Kinder werden gezählt und es wird besprochen, wer fehlt und wer von den Erziehern später noch kommt. An drei Tagen der Woche finden zwei altersgetrennte Morgenkreise statt, an denen entsprechende Lieder, Spiele und Reime mit den Kindern praktiziert werden. So werden die Kinder entsprechend ihrem Alter und ihrer Entwicklungsstufe gesehen und dementsprechend begleitet.

Der Morgenkreis ist Teil des Bildungsauftrages. Fingerspiele, Geschichten erzählen und Singen dienen der Sprachförderung und einer allgemeinen Stärkung der Gemeinschaft. Das Ausprobieren im Spiel, das sich etwas Zutrauen in der Gruppe, das Einhalten der Morgenkreisregeln und das sich als Teil der Gemeinschaft sehen, stärken die sozialen Kompetenzen der Kinder. Im Morgenkreis erleben die Kinder im alltäglichen Beispiel die grundsätzlichen Regeln einer Gemeinschaft, wie: Ausreden lassen, melden und Bedürfnisse zurückstellen.

Im Wichtelhaus werden die Geburtstage ebenfalls morgens im Morgenkreis gefeiert. Das Geburtstagskind steht im Mittelpunkt und kann den Morgenkreis mitgestalten. Eine weitere Besonderheit stellt der (mittwochs) stattfindende „Zeigetag“ dar, bei dem die Kinder im Morgenkreis ein von zu Hause mitgebrachtem Spielzeug zeigen dürfen.

Mittagsruhe

Unsere Mittagsruhe im Wichtelhaus findet in zwei altersgetrennten Gruppen jeweils im Bewegungs- bzw. Wickelraum statt. Im Bewegungsraum ruhen die Wissenswichtel und Vorschulkinder, im Wickelraum die restlichen Kinder. Die Mittagsruhe beginnt um 13 Uhr und dauert eine halbe Stunde an. In dieser Zeit werden die Schlafkinder von einer Fachkraft in den Schlafrum gebracht und dort in den Schlaf begleitet. In der Mittagsruhe haben die Kinder die Möglichkeit, mitzuentcheiden welches Angebot sie sich wünschen. Angeboten wird u.a. Kamishibai (Kinderkino), Bücher vorlesen, Hörspiele hören, Traumreisen, Massagen usw.. Je nach Mittagsruhe werden die Ruheangebote entsprechend des Alters der Kinder angepasst.



Schwerpunkte

Unsere pädagogische Arbeit im Wichtelhaus e.V. orientiert sich an fünf zentralen Schwerpunkten:

1. Gesunde Ernährung

Um für die Kinder eine abwechslungsreiche, gesunde und ausgewogene Ernährung gewährleisten zu können, beschäftigen wir eine Köchin, die 4x die Woche ein frisches Mittagessen für die Kinder zubereitet. Dieses besteht aus einer Vorspeise, einer Hauptspeise und einem Nachtisch.

Einmal pro Woche kocht das Personal mit den Kindern frisch. Dabei werden Kinder aktiv in die Zubereitung einbezogen, lernen gesunde Lebensmittel kennen und erwerben praktische Fertigkeiten im Umgang mit Lebensmitteln.

Morgens bieten wir ein Frühstück für die Kinder an, welches im Wechsel aus Brot oder Brötchen mit unterschiedlichen Beilagen, frischem Obst oder Müsli besteht. Am Nachmittag gibt es einen kleinen Snack, der aus Obst, Gemüse oder Keksen besteht.

Wir bieten viel frisches Obst und Gemüse an und achten auf ein ausgewogenes Verhältnis von Fisch-Fleisch und vegetarischen Gerichten. Verwendetes Obst und Gemüse kommt soweit beziehbar aus ökologischem und möglichst regionalem Anbau.

In der Weihnachtszeit backen wir gemeinsam mit den Kindern Plätzchen und andere Leckereien. Auf Wunsch bereiten wir auch Waffeln oder Kuchen zusammen mit den Kindern zu. Dabei werden die Kinder aktiv in die Zubereitung einbezogen und lernen spielerisch den Umgang mit Lebensmitteln.

2. Natur- / und Waldpädagogik

Uns und den Kindern ist es wichtig, dass wir bei jedem Wetter möglichst viel Zeit draußen verbringen. Hier gilt ganz die Devise „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“. Täglich verbringen wir Zeit in unserem Garten. Freitags gehen wir mit den Kindern spazieren oder auf verschiedene Spielplätze.

Nach mehreren Beobachtungen und Besprechungen des Teams, haben wir uns außerdem gemeinsam dazu entschieden, einmal im Monat einen Waldausflug zu etablieren, an dem alle Kinder des Wichtelhauses teilnehmen. Die Kinder lernen im Wald den Umgang mit der Natur, den Tieren und den Pflanzen. Der Wald bietet hierbei verschiedenste Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten. Von Hütten bauen, über



Materialien sammeln zum Klettern. Die Kinder entdecken bei jedem Ausflug etwas Neues.

3. Partizipation

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das Recht haben, bei allen Dingen, die sie betreffen, mitzureden und diese mitzugestalten. Deshalb geben wir den Kindern altersgemäß vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und diese mit einzubringen, beispielweise durch unsere Gefühlsampel im Morgenkreis. Mithilfe dieser Ampel können sich die Kinder mit einer Wäscheklammer an einer der drei Farben der Ampel feststecken und somit ihrem Gefühlszustand Ausdruck verleihen. Im Morgenkreis werden etwaigen Gefühlen, Anregungen und Bedürfnissen Besprechungsraum gegeben.

Die Kinder entscheiden auch bei der Alltagsgestaltung mit (z.B. Morgenkreis, Angebote, Ausflüge, besondere Anlässe wie Geburtstage, Feste, Vorschulübernachtung). Natürlich gibt es auch Entscheidungen, die von einzelnen Erwachsenen getroffen werden. Diese Entscheidungen werden jedoch offen und transparent behandelt. Es gibt dann die Möglichkeit, Beschwerde einzulegen und eine Rückmeldung zu erhalten.

Gelebte Partizipation soll die Kinder darin unterstützen, bei Grenzverletzungen ihre Meinung und/oder Gefühle zu artikulieren bzw. in Gewaltsituationen (z.B. sexuelle, häusliche, psychische Gewalt) Maßnahmen für ihren Schutz ergreifen (z.B. Hilfe rufen) können. Durch die Schaffung einer vertrauensvollen und partizipativen Atmosphäre erleben und erfahren die Kinder die Bedeutung der offenen und klaren Verbalisierung subjektiv empfundener Grenzüberschreitungen sowie den Wert des selbstfürsorglichen Handelns.

Unterstützende Maßnahmen bildet hier u.a. die Projektarbeit „Starke Kids“, die alljährlich im Wichtelhaus für die Wissenswichtel und Vorschulkinder stattfindet. Das Projekt wird von einer externen Fachkraft betreut und unterstützt die Kinder im Grenzen setzen. Es wird aktiv geübt, „Stopp“ und „Nein“ zu sagen.

Auch innerhalb des Teams wird Partizipation gelebt. Jede pädagogische Fachkraft bringt sich mit ihrer/seiner Fachkompetenz, Ideen, Bedürfnissen und konstruktiver Kritik in die Arbeit mit ein und wird dabei offen angenommen, wertgeschätzt und unterstützt.



4. Freispiel

Uns ist es besonders wichtig, den Kindern jeden Tag Freispiel anzubieten, da es eine zentrale Grundlage für ihre individuelle und soziale Entwicklung darstellt. Im Freispiel lernen Kinder, eigene Interessen zu entdecken, kreativ zu handeln und Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Sie üben soziale Kompetenzen, indem sie gemeinsam mit anderen Kindern spielen, teilen, Kompromisse schließen und Konflikte bewältigen.

Durch das Freispiel werden Kreativität, Fantasie und Selbstständigkeit gefördert, da die Kinder ihre Spielideen selbst gestalten und umsetzen. Gleichzeitig können sie emotionale Fähigkeiten entwickeln, indem sie Gefühle ausdrücken und Empathie erfahren. Trotz geplanter pädagogischer Angebote legen wir großen Wert darauf, dass täglich ausreichend Zeit für freies Spiel bleibt, sodass die Kinder ihre eigenen Aktivitäten selbstbestimmt gestalten können.

5. Schwerpunkt Bewegung

Da wir Kinder mit verschiedenen Entwicklungsständen und Bedürfnissen in unserer Einrichtung haben, ist der Schwerpunkt Bewegung ein idealer Treffpunkt, an dem sich alle Kinder einbringen, ihre Fähigkeiten erproben und gemeinsam voneinander lernen können.

Außerdem ist Bewegung ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da sie die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der Kinder fördert. Wir legen großen Wert darauf, dass Kinder regelmäßig und vielfältig in Bewegung kommen.

Unsere Angebote umfassen:

- Tägliche Aufenthalte im Garten, um frische Luft zu schnappen, Natur zu erleben und grob- und fein motorische Fähigkeiten zu fördern
- Ausflüge in der Umgebung
- 1x die Woche Spielplatzausflug
- Turnangebote einmal pro Woche in der Turnhalle oder im Kindergarten
- Bewegungsspiele im Morgenkreis
- Bedürfnisorientierte Bewegungsphasen im Tagesablauf



Bewegung fördert Gesundheit, Koordination, Gleichgewicht und Körperwahrnehmung. Gleichzeitig stärkt sie soziale Kompetenzen, da Kinder beim gemeinsamen Spielen Regeln einhalten, sich absprechen und zusammenarbeiten.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung neuer Kinder erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, bei dem das Bedürfnis des Kindes im Mittelpunkt steht. In der Anfangszeit investieren wir besonders viel Zeit, um dem Kind Sicherheit und Vertrauen zu geben. Die Trennung von den Eltern erfolgt nicht vor dem vierten Tag, da jedes Kind unterschiedlich in seiner Mitwirkungsbereitschaft ist. Wir passen die Eingewöhnung individuell an und wünschen uns auch, dass die Eltern sich aktiv Zeit für diesen Prozess nehmen.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, die Bezugserzieher*innen kennenzulernen, und die Bezugserzieher*innen lernen das Kind kennen. Das Kind kann bei diesem Gespräch anwesend sein, muss aber nicht. In diesem Gespräch werden wichtige Informationen ausgetauscht, wie z. B. Schlafgewohnheiten, Bedürfnisse, Allergien und Besonderheiten, die für die Eingewöhnung relevant sind. Anschließend findet ein Spielertreff im Kindergarten statt. Hier können sich die neuen Eltern kennenlernen und die Kinder erste Kontakte knüpfen. Dieses Treffen wird von der Leitung und pädagogischem Personal begleitet.

Während der Eingewöhnung erhält jedes Kind eine feste Bezugserzieherin bzw. einen Bezugserzieher, die/der für das Kind zuständig ist. Die Bezugsperson führt im Anschluss auch die Entwicklungsgespräche durch. Parallel wird ein Eingewöhnungstagebuch geführt, um den Prozess zu dokumentieren.

Nachdem die Eingewöhnung abgeschlossen ist, findet nach etwa sechs Wochen ein Eingewöhnungs-Endgespräch statt. In diesem Gespräch werden offene Fragen geklärt und die Erfahrungen von Bezugserzieher*in und Eltern besprochen.



Übergänge

1. Mittagsgestaltung

Der Übergang in die Mittagessenzeit ist besonders wichtig, da Kinder durch Strukturen, Vorbilder und soziale Interaktion lernen. Wir fördern, dass Kinder Verantwortung übernehmen – z. B. für ihren Platz, das Aufräumen und teilweise für Tischdienste. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um den Prozess des gemeinsamen Handelns.

Nach dem Mittagessen folgt die Mittagsruhe, in der Kinder sich ausruhen oder schlafen können. Kinder, die nicht schlafen möchten, haben weiterhin die Möglichkeit, sich in den Schlafraum zu legen. Wir bieten Decken und Kissen an und gestalten diese Phase bedürfnisorientiert.

2. Vorschulkinder & Wissenswichtel

Da unsere Vorschulkinder bald in die Schule wechseln, legen wir besonderen Wert auf Verantwortungsübernahme und Alltagsintegration. Ältere Kinder helfen jüngeren z. B. beim An- und Ausziehen oder beim gemeinsamen Spielen, wenn sie Unterstützung brauchen.

- Vorschule: Zweimal wöchentlich finden gezielte Vorschulangebote statt.
- Wissenswichtel: Die „Wissenswichtel“ bieten den angehenden Vorschulkindern einen eigenen Rahmen ihr Wissen zu vertiefen und sich mit komplexeren Angeboten auseinanderzusetzen. Diese Kinder arbeiten eigenständig an Projekten, dürfen Verantwortung übernehmen und jüngere Kinder an die Hand nehmen.

3. Windelfrei

Während sensibler Phasen wie der **Windelfreiwerdung** ist der Austausch mit den Eltern besonders wichtig. Eltern werden aktiv einbezogen, z. B. beim Füllen der „Wegwechsellkiste“ und der Toilette-Übergänge. Wir begleiten die Kinder individuell und fördern ihre Selbstständigkeit, indem wir regelmäßig zum Toilettengang anleiten und unterstütz



Qualitätssicherung

Für uns hat Qualität in der pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Wir sichern diese durch regelmäßige Teambesprechungen und Fallbesprechungen, um pädagogische Abläufe kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.

Darüber hinaus stehen wir im engen Austausch mit dem Paritätischen, und es finden regelmäßig Elternabende, Vorstandstreffen sowie Treffen zwischen Vorstand und Leitung statt. Bei Bedarf nimmt der Vorstand auch an Teamsitzungen teil.

Zur Transparenz und Kommunikation nutzen wir neben persönlichen Gesprächen auch Tür- und Angelgespräche, Informationswände und eine App(Threema), über die aktuelle Informationen an Eltern weitergegeben werden.

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung sind die Entwicklungsgespräche mit den Kindern, die von den Bezugserzieher*innen durchgeführt werden. Das Qualitätsmanagement ist für uns zentral: Die stellvertretende Leitung arbeitet dabei sehr eng mit der Leitung zusammen, um kontinuierlich Prozesse zu überprüfen, zu optimieren und die pädagogische Arbeit zu sichern.

Zudem werden die pädagogische Konzeption sowie die Kinderschutzkonzeption regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.



Sexualpädagogisches Konzept

Sexualpädagogik ist im Sinne der ganzheitlichen Erziehung ein Element im pädagogischen Alltag. Wir richten uns dabei nach den Interessen und Fragen der Kinder und gehen entsprechend darauf ein. Dabei werden die biologischen Fachausdrücke verwendet, um eine Aufdeckung von Missbrauch besser ermöglichen zu können.

Weil die Interaktion der Kinder auch in unbeobachteten Momenten stattfinden kann, legen wir für ‚Doktorspiele‘ eindeutige Regeln fest, an denen sich die Mädchen und Jungen orientieren können. Jedes Kind bestimmt selbst, mit wem es Doktor spielen will; dabei lassen wir die (Unter-)Hose an; niemand darf ein anderes Kind ohne seine Erlaubnis berühren oder etwas tun, was es nicht möchte. Kein Kind tut einem anderen Kind weh; niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Po/in die Scheide oder andere Körperöffnungen wie Nase oder Ohr. Diese Regeln besprechen wir mit den Mädchen und Jungen. So können sie ihre eigenen Grenzen ziehen bzw. ‚verteidigen‘ und die Grenzen der anderen achten.

Kommt es dennoch zu grenzverletzendem Verhalten, reagieren wir und greifen sensibel ein, um die Situation zu beenden. Wir benennen die Handlung ganz konkret, damit das Kind weiß, welches Verhalten nicht in Ordnung war und ‚ermahnen‘ zur Einhaltung der Regeln. Bilder- und Vorlesebücher oder Musik-CD's mit Geschichten rund um Körper, Sinne und Gefühle bieten dabei eine gute Unterstützung. Über etwaige Vorfälle werden die Eltern informiert.



Beschwerdemanagement

In unserem Wichtelhaus möchten wir Beschwerden als Chancen sehen. Wir nehmen Beschwerden ernst und handeln auch dementsprechend. Beschwerden und Konflikte sind im Alltag miteinander zwischen den Kindern, Mitarbeitern und Eltern normal. Daher möchten wir im Wichtelhaus eine offene Beschwerdekultur leben. Wir möchten unseren Wichtelkindern ein angenehmes und sicheres Umfeld bieten und haben daher ein festes Beschwerdemanagement.

Die Grundlage dafür ist eine partizipative Haltung der Fachkräfte, den Kindern eine eigene Meinung und eine eigene Bedürfnishaltung zuzugestehen. Im Wichtelhaus steht für Kinder und Erwachsene ein Beschwerdebriefkasten zur Verfügung. Anliegen können hier aufgeschrieben oder aufgemalt und anonym eingeworfen werden. Im pädagogischen Alltag werden Kinder durch Bücher, Rollenspiele, Gespräche, Kamishibai usw. angeregt, ihre Beschwerden und Bedürfnisse mitzuteilen. Im Morgenkreis werden das Wohlbefinden und die Meinungen der Kinder zu bestimmten Themen (Feste, Projekte etc.) mit der Gefühlsampel besprochen. Jedes Kind hat hierfür eine mit Bild versehene Wäscheklammer, mit der es sich an der jeweiligen Farbe anstecken kann. Zukünftig soll ein festes Kinderparlament Teil des Wichtelhauses werden. Die Beschwerden der Kinder werden, je nach Anliegen, im Morgenkreis oder in der Teamsitzung besprochen. Bei Themen, die die Eltern betreffen, wird zeitnah ein Elterngespräch geführt. Wichtig sind uns hierbei im Umgang mit den Kindern eine wertschätzende Haltung und eine Begleitung der Kinder durch das Geschehen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Die Eltern können sich bei der Leitung oder den Mitarbeitern beschweren. Bei Bedarf werden dann feste Gesprächstermine ausgemacht, in denen das Beschwerdeanliegen ausführlich besprochen werden kann. Sollte dann noch weiterer Gesprächsbedarf bestehen, kann der Vorstand mit einbezogen werden. Eine beschwerdefreundliche Kultur ist geprägt von wertschätzendem Umgang aller Beteiligten und einem professionellen Selbstverständnis, das Fehler als Bestandteil der alltäglichen Berufspraxis begreift. Kritische Impulse werden in unserem Haus zugelassen und sind erwünscht.

Beschwerden der Mitarbeiter können, je nach Thema, unter den Mitarbeitern selbst geregelt und durch ein direktes Ansprechen beseitigt werden. Je nach vorhandenem Konflikt und Art der Beschwerde, werden sonst die Leitung und der Personalvorstand miteinbezogen.



Schlusswort

Diese Konzeption ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und dient als Orientierungshilfe für Mitarbeiter, Eltern und alle Interessierte. Sie ermöglicht die inhaltliche Auseinandersetzung mit der pädagogischen Arbeit und verdeutlicht unsere Ziele und Arbeitsweisen. Neben der Grundausrichtung einer altersgemischten Gruppe sind wir bemüht, flexibel auf die anwesenden Kinder einzugehen und Zeit und Raumstrukturen individuell anzupassen.

